

Devisentelegramm

11.07.2025

08:13

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1676	1,1678	EUR / AUD	1,7742	1,7750	EUR / HUF	398,89	399,06
EUR / GBP	0,8621	0,8623	EUR / NZD	1,9408	1,9421	EUR / CNH	8,3722	8,3741
EUR / CHF	0,9307	0,9317	EUR / HKD	9,1650	9,1672	GBP / USD	1,3543	1,3544
EUR / JPY	171,50	171,57	EUR / SGD	1,4956	1,4968	USD / CHF	0,7971	0,7978
EUR / CAD	1,5993	1,6000	EUR / TRY	46,8953	46,9150	USD / JPY	146,88	146,92
EUR / SEK	11,1147	11,1194	EUR / THB	37,9587	37,9885	USD / CAD	1,3697	1,3698
EUR / NOK	11,7897	11,7955	EUR / CZK	24,634	24,651	AUD / USD	0,6579	0,6581
EUR / DKK	7,4604	7,4622	EUR / PLN	4,2549	4,2564	NZD / USD	0,6013	0,6016

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1743-45	1,1664-66	1,1683-85	
New York	1,1727-29	1,1663-65	1,1700-02	
Tokio	1,1706-08	1,1665-67		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: LSEG Workspace

Guten Morgen!

Der Euro startet heute Morgen auf hohem Niveau bei 1,1680 USD in den letzten Handelstag der Woche, nachdem der gestrige Tageshöchstkurs bei 1,1744 USD gelegen hat.

Die Inflation in Deutschland hat sich im Juni weiter abgeschwächt und lag bei 2,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. In den beiden Vormonaten hatte die Preisteuerung bei 2,1 Prozent gelegen, im März bei 2,2 Prozent. Besonders die nachlassende Teuerung bei Nahrungsmitteln sowie weiterhin sinkende Energiepreise wirkten dämpfend auf die Preisentwicklung. Dagegen blieb der Preisdruck im Dienstleistungssektor mit einem Anstieg von 3,3 Prozent hoch, insbesondere bei Transport- und Versicherungsdienstleistungen. Die Kapitalmärkte dürften die moderaten Inflationsdaten als Signal für eine weiterhin abwartende Haltung der Europäischen Zentralbank werten.

Die Zahl der Erstanträge auf US-Arbeitslosenunterstützung liefert einen positiven Impuls zum US-Arbeitsmarkt: Sie sank die vierte Woche in Folge und erreichte den niedrigsten Stand seit zwei Monaten. In dem Zeitraum bis zum 5. Juli ging die Zahl von 232.000 auf 227.000 zurück, während die Prognose einer Bloomberg-Umfrage unter Ökonomen von einem Anstieg auf 235.000 Erstanträge ausging. Demgegenüber veröffentlichte das US-Arbeitsministerium 1,97 Millionen fortlaufende Ansprüche, die den höchsten Stand an registrierten Arbeitslosen seit Ende 2021 markieren. Die Zahl der Neuanträge schwankt in der Regel während der Sommerferien sowie an Feiertagen, da Zeit- und Saisonmitarbeitende oft ihre Beschäftigung wechseln. Der Rückgang lässt darauf hindeuten, dass Arbeitgeber vermutlich mit Entlassungen zögern, gleichzeitig zeigt das hohe Niveau an Folgeanträgen, dass es für US-Arbeitslose schwierig ist, eine Stelle zu finden. Im jüngsten US-Arbeitsmarktbericht tauchte bereits eine Reihe an Warnsignalen auf, darunter eine schwache Einstellung im privaten Sektor sowie ein Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden, die einen fragilen Arbeitsmarkt unterstreichen. Die Entwicklung des Arbeitsmarktes wird von den geldpolitischen Entscheidungsträgern, die sich allmählich in zwei verschiedene Lager aufteilen, mit Argusaugen beobachtet. Aus dem veröffentlichten Sitzungsprotokoll der US-Notenbank ging hervor, dass die meisten Währungshüter eine gewisse Senkung des Leitzinses in diesem Jahr für „wahrscheinlich angebracht“ halten, während es aber auch einige Mitglieder gibt, die sich gegen eine Zinssenkung in diesem Jahr aussprechen. Da bleibt es spannend, ob entweder eine Abschwächung der Konjunktur- und Arbeitsmarktlage oder eine hartnäckige Inflation über dem Zwei-Prozent-Ziel der Fed das Zünglein an der Waage bildet.

EURUSD pendelt um **1,1680** USD. Bei einem nachhaltigen Durchlaufen der Hürde bei 1,1800 USD blicken wir auf den Widerstand bei 1,1850 USD. Kursabgaben finden hingegen bereits bei 1,1660 USD eine Unterstützung.

EURGBP liegt heute Morgen bei **0,8615** GBP. Weiterhin bleibt die Unterstützung bei 0,8370 GBP intakt. Geht es erneut nordwärts, gilt es nachhaltig die 0,87er-GBP-Marke zu durchbrechen.

EURCHF pendelt um **0,9310** CHF. Der Korridor zwischen 0,9300 CHF und 0,9420 CHF hat damit noch Bestand.

EURJPY befindet sich bei **171,50** JPY. Sollte sich der japanische Yen weiter abschwächen, sehen wir eine nächste Hürde bei 173,00 JPY. Eine erneute Stärke des Yen könnte zunächst bis an den Halt bei 169,30 JPY führen.

Heutige Daten

Zeit Land

Ereignis

Zeitraum

Konsens

Quelle: Bloomberg

Vorperiode

Keine relevanten Datenveröffentlichungen